

## So können Sie helfen

- Versuchen Sie, beruhigend auf Ihren Angehörigen einzuwirken.
- Sprechen Sie mit dem Pflegepersonal, welche konkrete Hilfe Sie im Moment geben können und dürfen.
- Vermeiden Sie, am Bett über den Patienten zu sprechen – sprechen Sie mit ihm, auch wenn er scheinbar schläft oder an einer Sprachstörung leidet.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen steht unser **Stroke Unit-Team** gerne zur Verfügung. Allgemeine Informationen zum Thema Schlaganfall erhalten Sie im Sekretariat der Stroke Unit.

[www.kkh-hagen.de](http://www.kkh-hagen.de)



**Gute Besserung  
wünscht das Team der  
Stroke Unit!**

## St.-Johannes-Hospital

### Klinik für Neurologie

Hospitalstraße 6-10  
58099 Hagen

#### Prof. Dr. med. H. Köller

Chefarzt  
Ärztlicher Direktor

#### Dr. med. H. Ruf

Ltd. Oberarzt  
Leiter der Stroke Unit

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

### Stroke Unit

Station • Pflege  
T 02331 696 317

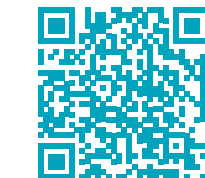
#### Sekretariat

S. Leonhardt  
T 02331 696 612  
F 02331 696 528

Sozialdienst  
T 02331 696 699

### Im Notfall

T 02331 696 0



Katholisches Krankenhaus  
Hagen

**MEDIZIN**  
**made in HAGEN**

[www.kkh-hagen.de](http://www.kkh-hagen.de)



Katholisches  
Krankenhaus Hagen

**STROKE-UNIT**  
**Die Schlaganfall-  
Spezialstation**

Klinik für Neurologie



[www.kkh-hagen.de](http://www.kkh-hagen.de)

**Sehr geehrte Patientinnen,  
sehr geehrte Patienten,  
sehr geehrte Angehörige,**

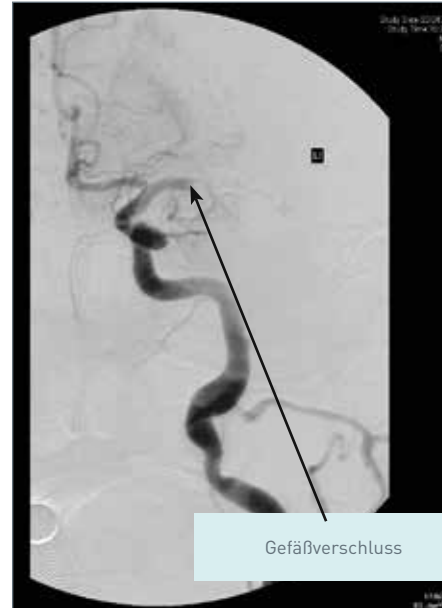
**Sie oder einer Ihrer Angehörigen wurde  
mit der Diagnose Schlaganfall auf unsere  
Stroke Unit aufgenommen.**

**Ein Schlaganfall ist eine schwerwiegen-  
de Erkrankung, die sowohl den Patienten  
selbst, aber auch seine Angehörigen un-  
erwartet aus dem Alltag reißt.**

## Ursachen

Die Ursache eines Schlaganfalls ist eine plötzliche Durchblutungsstörung einzelner hirnvorsorgender Blutgefäße durch Verlegung (Hirnininfarkt) oder durch Zerreißen eines Hirngefäßes (Hirnblutung).

Dadurch kommt es zu einer unzureichenden Versorgung der Gehirnzellen mit Sauerstoff, so dass es zu einer vorübergehenden Funktionsstörung (TIA) oder tatsächlichen Hirngewebschädigung (Hirnininfarkt) mit bleibendem Funktionsverlust kommen kann.



Gefäßverschluss



Kathetergestützte Wiedereröffnung des  
Gehirngefäßes

## Therapeutisches Management

In der Akutphase richten sich alle Anstrengungen auf eine Minimierung der Folgen einer Durchblutungsstörung des Gehirns.

Die besten Therapiemöglichkeiten bietet eine Stroke Unit. Entscheidend für eine erfolgreiche Behandlung ist in jedem Fall, dass diese möglichst früh beginnt, das heißt, dass der Patient möglichst früh im Krankenhaus ist.

Liegen die Voraussetzungen vor, kann durch eine medikamentöse (Lysetherapie) oder kathetergestützte mechanische Behandlung die Hirndurchblutung maßgeblich verbessert oder sogar vollständig wieder hergestellt werden.

Auch im Falle einer Hirnblutung kann eine frühe Operation mit Entlastung des Blutergusses zu einer besseren Heilungschance beitragen.

## Grundsätzlich gilt für die Schlag- anfallbehandlung:

### JE FRÜHER DESTO BESSER!

In der Stabilisierungsphase des Patienten kann die Verlegung auf eine Normalstation erfolgen.

## Praktische Hinweise

Sie helfen Ihrem Angehörigen und unterstützen uns in unserer Arbeit und damit den Heilungsprozess, indem Sie

- die **Besuchszeiten einhalten (täglich von 15 - 17 Uhr, maximal 2 Personen am Bett, kurze, dafür gegebenenfalls mehrere Besuche, ca. 15 - 20 Min.)**
- Ihre **Telefonnummer hinterlegen, um für wichtige Fragen oder Benachrichtigungen erreichbar zu sein**
- **falls vorhanden, eine Betreuungs-/Vorsorgevollmacht vorlegen**

## Folgende persönliche Dinge sollten zur Verfügung stehen:

- **Zahnbürste, Zahnpasta, Becher, Rasierzeug, Kamm, Bürste,**
- **2 Handtücher, 2 Waschlappen,**
- **2 - 3 Garnituren Unterwäsche,**
- **dünne und dicke Socken,**
- **festes Schuhwerk,**
- **gewohnte Hilfsmittel wie Brille, Hörgeräte, Zahnprothese**



**Prof. Dr. med.  
Hubertus Köller**

Chefarzt  
Ärztlicher Direktor



**Dr. med.  
Hans Ruf**

Ltd. Oberarzt  
Leiter der Stroke Unit